

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).



Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 400.

Halle, Sonntag den 24. October
Hierzu eine Beilage.

1852.

Wegen der Montag den 25. October stattfindenden Wahlen erscheint an diesem Tage nur ein Beilageblatt dieser Zeitung.

Deutschland.

Potsdam, d. 21. Octbr. Se. Majestät der König ist von der gestern nach der Schorhaide unternommenen Reise heute wieder auf Sanssouci eingetroffen.

Berlin, d. 22. Octbr. Se. Majestät der König haben geruht: Den bisherigen Kreisgerichts-Direktor, Geheimen Justiz-Rath von Brauchitsch in Erfurt, zum Vice-Präsidenten des Appellations-Gerichts in Stettin zu ernennen.

Der Prinz von Preußen ist von Groß-Schönebeck wieder hier eingetroffen.

Der königliche Hof legt morgen die Trauer auf acht Tage für den Prinzen Franz Gustav Viktor, Herzog von Upland, an.

Der erste Kammerherr der Königin, Graf v. Donhoff, hat die erbetene Entlassung vom Dienste erhalten. An seiner Stelle ist der Graf Zind von Zindensheim (bisher zweiter Kammerherr), zum ersten und zum zweiten Kammerherrn der Wittmeier im Regiment Garde du Corps, Freiherr v. Canis und Dallwitz ernannt worden.

Ueber die Wiener Zollkonferenz s. heute an neueren Nachrichten. Man glaubte in Wien, daß die Eröffnung verzögert werden würde, weil noch zu wenig Bevollmächtigte eingetroffen waren; es fehlten nämlich diejenigen Württembergs und Badens, von deren Ernennung auch die neuesten Blätter aus diesen Ländern nichts melden. Preußen wird sich offenbar dieser Wiener Zollkonferenz gegenüber passiv verhalten, inzwischen die Vorbereitung neuer Verträge mit Thüringen und Braunschweig betreiben und diejenigen Einleitungen treffen, welche durch den Zerfall des Zollvereins an den Grenzen notwendig werden. Wir werden also unser Hauptaugenmerk auf Wien richten müssen, wo man in neuester Zeit, wenn man den Nachrichten von dort vertrauen darf, über den Zeitpunkt, in welchem die Zollfrage vor den Bundestag zu bringen ist, eine veränderte Disposition getroffen hat. Oesterreich muß hierbei nicht allein den Willen seiner Verbündeten, sondern auch die Zeitverhältnisse beachten, die sich in der That jetzt für eine bundestägige Einmischung nicht günstig zeigen. Die Einseitigkeit ist in Rücksicht auf die handelspolitische Frage unbedingt notwendig, und der Wille Preußens demnach der Ausführung der österreichischen Pläne hinderlich. Oesterreich wird dieselben aber nicht aufgeben und gerade deshalb die definitive Bildung der dritten Zollgruppe nicht allzu eifrig herbeiführen.

Der Senat zu Frankfurt a. M. hat, wie dem „H. E.“ geschrieben wird, auf die Aufforderung Oesterreichs, einen Bevollmächtigten nach Wien zu den Zollkonferenzen zu senden, ablehnend geantwortet. Der wieder dort anwesende Bevollmächtigte Frankfurt in Berlin, Schöff Göster, hatte sich schon während seiner ersten Anwesenheit in Wien ganz offen und unumwunden gegen das österreichische Kabinett dahin ausgesprochen, daß die Sprengung des Zollvereins ein Unglück für die Stadt Frankfurt sei und demgemäß auch dieses Mal, als die Frage, ob man einen Gesandten Frankfurt neuerdings nach Wien senden sollte, im Senate verhandelt wurde, gegen die Absendung eines solchen Bevollmächtigten ausgesprochen und bestimmt versichert, daß, falls der Senat eine Vertretung Frankfurt in Wien beliebe, er diese Mission nicht zu übernehmen genehmen sei.

Die Uebergriffe, welche die dänische Schiffahrts-Polizei sich auf der Elbe gegen Angehörige anderer deutscher Staaten erlaubt, werden, dem Vernehmen nach, wie das „C. B.“ schreibt, bei der Bundesversammlung nach Wiedereröffnung der Sitzungen zur Sprache kommen. Der Hamburger Senat läßt bereits eine Denkschrift ausarbeiten, in welcher die Anmaßungen der Dänen als Eingriffe in die Hoheitsrechte der Stadt Hamburg dargestellt werden. —

Wir haben noch jedesmal, wenn man auf die Einwirkung der Bundesversammlung den Dänen gegenüber hoffte, unferne Zweifel an den Tag gelegt, und auch dies Mal erwarten wir keinen Erfolg, wenn sich selbst der Hamburger Senat zu dem angedeuteten Schritte entschlossen haben sollte. Die Schleswig-holstein-dänische Angelegenheit ist in der Bundesversammlung beseitigt, und es ist gerade jetzt mancher Grund vorhanden, daß sie nicht auf dieselbe zurückkommt. (N 3.)

Der Bundestag hat gestern (21.) seine Sitzungen nicht wieder aufnehmen können, weil ein großer Theil der Gesandten noch nicht in Frankfurt eingetroffen war. Ein Termin, an welchem nunmehr die Sitzungen wieder aufgenommen werden sollen, ist noch nicht angelegt.

Frankfurt a. M., d. 20. Oct. Gestern wurden, wie man vernimmt, alle in Frankfurt anwesenden Bundestagsgesandten durch den gegenwärtig die Präsidialgeschäfte führenden preussischen Bundestagsgesandten, Hr. v. Bismarck-Schönhausen, zu einer besondern Zusammenkunft geladen. Ein Anerbieten Oesterreichs, zwei der größten Schiffe der Nordflotte an sich zu bringen, soll diese Einladung verursacht haben. Es sind dies die Kriegsdampfschiffe „Barbarossa“ und der „Königliche Ernst August.“ Oesterreich bietet für dieselben einen Kaufpreis von 520,000 Gulden; es würde diese Summe bei der Liquidation der Vorschüsse, welche von Oesterreich in den letzten Jahren geleistet worden, in Abzug zu bringen sein.

Kassel, d. 20. Oct. Obgleich die Hoffnung der hiesigen Geschäftswelt noch immer auf einer Zollvereinigung mit unsern nördlichen Nachbarstaaten steht, so wird dieselbe doch mit jeder Woche schwächer. Die Nachrichten aus den bestimmenden Kreisen bezeugen noch immer das alte Beharren bei der Koalitionspolitik und einer Zollvereinigung mit Oesterreich. Andererseits wird es aber auch an unseren Grenzen schon lebendig. Ein preussischer Beamter ist hier durchgekommen, um die neu entstehenden Zolllinien zu beaugenscheinigen.

Mainz, d. 18. Octbr. Das großherz. hessische Kreisgericht zu Mainz hat vorgestern Paul Wohlfahrt, Schriftseher und gewesener verantwortlicher Redacteur der zu Mainz erscheinenden Zeitung: Mainzer Volks-Zeitung — schuldig befunden, in einem Eitartikel, überschrieben: „Die conservative Umsturzpartei bei der Zerstörung des Zollvereins“, die Regierungen der deutschen Staaten und insbesondere die Regierung des Großherzogthums Hessen durch Schmähungen und herabwürdigenden Spott angegriffen zu haben. Das Gericht findet, es mache der incriminierte Artikel den verbündeten Regierungen und in specie den konservativen Staatsmännern der darmstädter Protokolle mit klaren und deutlichen Worten den Vorwurf: „Sie stürzten den Zollverein um und zernichteten dadurch den materiellen Wohlstand ihrer Völker, ohne etwas Besseres an dessen Stelle setzen zu können.“ In diesem Vorwurfe dürfte vielleicht noch keine Schmähung oder verachtender Spott liegen, wenn nicht dabei noch die Worte hinzugefügt wären: „Diese konservativen Staatsmänner der darmstädter Protokolle stürzten den Zollverein nur deshalb, um, weil ihnen ihre persönlichen Sondergelüste, ihre Privatvortheile höher stehen, als das materielle und geistige Wohl des Volkes, um das sie sich niemals bekümmert haben.“ Es verurtheilt den Paul Wohlfahrt in eine Correctionsstrafe von drei Monaten und in die Kosten.

Stuttgart, d. 19. Octbr. Der König Max von Baiern ist heute Nachmittag auf der Reise nach der Pfalz hier eingetroffen und im Hotel Marquardt abgesehen. Der König wird heute und morgen hier verweilen, und morgen auch mit dem König und der Königin von Hannover zusammentreffen, welche von Kirchheim hier anlangen.

Wien, d. 21. Oct. (Tel. Dep.) Laut heutiger „Wiener-Zeitung“ überreichte der bannoversche Gesandte Herr v. Stockhausen am 18. d. dem Kaiser seine Creditive.

Italien.

Genua, d. 18. Oct. (Tel. Dep.) Eine transatlantische Dampfschiffahrtsgesellschaft für die Linien von Genua nach Montevideo und New-York hat sich constituirt. Die Fonds sind gesichert.

Frankreich.

Paris, d. 19. October. Die Rollen sind also heute offiziell vertheilt worden und am 4. November findet der erste Akt des großen Nachspiels des 2. Decembers statt, so daß die 10jährige Präsidentschaft gerade 11 Monate gebauert haben wird. Am bedeutsamsten ist der gesetzgebende Körper bedacht worden, er wird die Stimmzettel zählen, und da er bei den Budget-Ziffern eine große Gelehrigkeit gezeigt hatte, so verdient er gewiß, daß ihm dies Amt zu Theil wird. Vom Senat weiß man nun auch, weshalb er eigentlich besteht, er wird das Plebiszit in Bezug auf das Kaiserthum abfassen, und wenn aus seinen Beratungen eine Veränderung der Verfassung hervorgehen sollte, dasselbe dem Votum des Volkes unterziehen. Dieses „Wenn“ ist höchst überflüssig, da der Senat bereits Hrn. Troplong mit Abfassung des Plebiszit beauftragt hat: es ist auch überdies schon so positiv, daß die populäre Abstimmung über das Kaiserthum stattfinden werde, daß man sogar schon den Präfecten Instruktionen über dieselbe geschickt hat. Man hat also nun das Kaiserthum Schwarz auf Weiß und es wird, dem Wunsche der Handelsleute gemäß, noch vor Neujahr zu Stande kommen, damit die Neujahrsgeschäfte wegen der Aufregung der Abstimmung nicht gestört werden.

Paris, d. 21. Oct. (Tel. Dep.) In mehreren Departements circuliren Petitionen an den Papst, durch welche derselbe angefleht wird, die Kaiserkrönung Louis Napoleons zu verrichten.

Großbritannien und Irland.

London, d. 19. Oct. Freunde und Feinde schreiben dem Premier die Absicht zu, die beiden Häuser der „Convocation“ wieder aufleben zu lassen. Man weiß, daß die englische Staatskirche rein durch und kraft Parlamentsacte existirt; doch besaß sie vor Zeiten das Privilegium, sich selbst zu besteuern, und wenn ihre Vertreter zu diesem Zweck „in Convocation“ (als Kirchenparlament oder Synode) versammelt waren, pflegten sie auch die Organisation der Kirche zum Gegenstand ihrer Beratungen und Beschlüsse zu machen. In der Periode von 1664 bis 1719 war aber die Convocation ein Schauplatz so trostloser Zwistigkeiten, daß Regierung, Parlament und Nation es einstimmig für gut hielten, das priesterliche Ober- und Untertan für immer einschlafen zu lassen. Seit Jahren nun strebt die Puritanische Partei der Hochkirche nach einer Lockerung des Jügels, den das Parlament ihr aufgelegt hat, und so heißt es, Lord Derby, zu dessen Hauptstützen die hochkirchliche Hierarchie gehört, wolle, sowohl aus Dankbarkeit wie aus Politik, der Königin den „offiziellen Rath“ geben, das geistliche Parlament zusammenzurufen und demselben die nöthigen Vollmachten zur Reorganisation der Kirche zu ertheilen. Welch ein folgenreicher Ereigniß dies wäre, leuchtet Jedem ein, der von den romanisirenden Tendenzen im Schooß der Anglikanischen Kirche gehört hat, und der nicht blind ist für den Zusammenhang zwischen gewissen geistlichen und politischen Bestrebungen Englands. Die Vortheile, welche der Schritt dem Premier bringen würde, sind gegen die Nachteile für den Staat abzuwägen. Ohne Zweifel könnte Lord Derby auf eine Verstärkung seines Anhangs im Unterhaus rechnen, da die ganze Gladhone-Schattirung für eine halbkatbolische Unabhängigkeit der Staatskirche von der Gesetzgebung des Volkes schwärmt; auch würde die öffentliche Meinung eine Zeit lang von rein politischen Dingen abgezogen werden; eben so wenig aber leidet es einen Zweifel, daß die Convocation eine Bewegung gebären würde, welche das Derby-Kabinet überleben und vielleicht mit der Auflösung der Staatskirche enden dürfte. Die Meinungen darüber sind sehr getheilt. Die Puritaner träumen wohl von der Möglichkeit, sich durch ein strengeres Kirchenregiment ans Ruder zu bringen, und den Genuß des enormen Staatseinkommens der Kirche zu behalten, das Joch des „auflöserischen“ Parlaments aber abzuschütteln; die Dissenters dagegen sind überzeugt, daß dieser Versuch selbstmörderisch ausfallen würde, und sehen der Convocation wie einer Art von „geistlichen Generalkaaten“ mit höhnischem Lächeln entgegen. Nur die „Gemäßigten Kirchen-Männer“ sind erschrocken.

Das Hauptaugenmerk der Presse ist noch immer Paris. „Chronicle“ will seine pessimistische Brille nicht ablegen, und prophezeit lauter als jemals Krieg. Frankreich sei bis an die Zähne bewaffnet, und bald werde L. Napoleon die Friedensmaske abwerfen; denn ein Kaiserreich innerhalb der von den Siegern bei Leipzig und Waterloo gezogenen Grenzen sei eine Caricatur, die den Ehrgeiz derselben nicht befriedigen könne, — am wenigsten nach einer Reihe von Erfolgen, die geeignet wären, einem bescheidenen Manne den Kopf zu verberhen. Vorwände zum Kriege wüßten wild wie Brombeeren. Der „Minist.“ drückt dagegen sein vollstes Vertrauen auf die Charakterstärke und Selbstbeherrschung des neuen französischen Kaisers aus. — Da die liberalen Blätter fortwährend auf Entrüstung in Frankreich bestehen, ruft „Post“ am Schluß einer heftigen Wertbeidigung L. Napoleons gegen die „Times“: „Zu allen Zeiten gibt es tausenderlei Kriegs-Möglichkeiten, und unsere Collegin möge versichert sein, daß Derjenige kein Freund des Europäischen Friedens ist, welcher jetzt entweder Frankreich oder England rathen wollte, ihre Schutzmäßung abzulegen.“

Bemerktes.

— Wieder taucht das Gerücht auf, daß Sir John Franklin's Expedition gefunden worden ist. Es klingt zu schön, um wahr zu sein. Im San Francisco Herald lesen wir nämlich folgende kurze Correspondenz aus Monterey, 19. Aug. 1852: Ich erfahre, daß die englischen Entdeckungsschiffe, Erebus und Terror, in Santa Barbara angekommen sind; die Mannschaft ist vom Scorbut stark mitgenommen.

— Welche außerordentliche Fortschritte die Stadt New-York macht, kann man daraus entnehmen, daß allein in den letzten zwölf Monaten für vier Millionen Dollars neue Häuser im achtzehnten Ward gebaut wurden. Die in der ganzen Stadt verbaute Summe beläuft sich in derselben Zeit auf zehn Millionen. In allen Hauptstraßen, so auch den Broadway entlang, sollen Eisenbahnen angelegt werden. Die Pracht in einzelnen Privatbauten übersteigt alle Bezgriffe; eine Menge der neu ausgeführten Häuser wurden mit 30- und 40,000 Dollars bezahlt.

Schwurgerichtshof in Halle.

Am 22. October.

Das Richterkollegium und die Staatsanwaltschaft waren wie bisher besetzt. Geschworene für den ganzen Tag waren: Amtmann Kroll aus Kößlingen, Rittergutsbes. u. Kreisdep. Rudloff aus Mücheln, Prof. Sohnde aus Halle, Gutsbes. Pouch aus Landsberg, Maurermeister Trappe aus Halle, Gutsbes. Vorleberg aus Arnstedt, Gutsbes. Herzog aus Beerndorf, Stadtrath Müller aus Ammendorf, Hofrath Kesperstein aus Halle, Rittergutsbes. Lütich aus Greisfeld, Gutsbesitzer Pischke aus Sönnern, Rentant Kunde aus Halle.

Franz Griesse aus Gerbsledt, 30 Jahr alt, Handarbeiter, gestand, daß er im September d. J. aus dem von ihm gewaltsam eröffneten Schranke seines Verwandten in Seeburg einige Silbergeschloßen entwendet habe und wurde zu 2 Jahr Zuchthaus und eben so langer Polizeistellung verurtheilt.

Christian Schnelle aus Diskaborn, 65 Jahr alt, früher Jäger, jetzt so gebrechlich, daß er allein kaum noch gehen konnte, hatte den Hund eines Andern eingekang und getödtet, um in seinem Sohne zu schaden, damit dieser mit dem ausgekochten Hundesette sich von der Schwindsucht befreie. Er gestand die That und erhielt eine der vorhergehenden gleiche Strafe.

Der Postleute Albert Theodor Borges war der Veruntreuung im Amte, der Unterschlagung und der absichtlich unrichtigen Führung der Bücher und Register angeklagt, eines Verbrechens, das um so strenger bestraft zu werden verdient, je einflussreicher die Unrechlichkeit in Postangelegenheiten auf die gesammte Verkehrstätigkeit eines ganzen Reviers sich erstreckt und je weniger Mittel das Publikum besitzt, Unrechlichkeiten in dieser Sphäre sicher auf die Spur zu kommen und die Thäter zur Verantwortung zu ziehen. Dazu kommt, daß mit dem Postswange für das Volk der Anspruch auf Sicherheit und Rechlichkeit in der Beienung wächst, daß aber alle die Wohlthaten, welche die gegenwärtige Organisation der Post dem Volke zu bieten vermag und bestimmt ist, verloren gehen, wenn Beamte oder deren Gehülfen sich so weit vergessen, daß alles Vertrauen zur vortheilhaftesten Anstalt schwinden muß. Die heutigen Verhandlungen gaben den Beweis, daß sich der Angeklagte Theodor Borges zu Schulden kommen lassen, die wohl geeignet waren, alles Vertrauen in die Postanstalten, gegen deren wahres und allgemein anerkanntes Verdienst, zu zerstören. Borges, ein junger Mann von noch nicht 27 Jahren, zu Bischofsrode 3. Dec. 1825 geboren, von 1838 bis 1847 auf den Schulen in Eisleben, von 1847—48 einjähriger Freiwilliger im 32. Regiment in Halle, als Unteroffizier bei der Landwehr mit der Anwartschaft zur Stelle eines Offiziers entlassen, trat 1849 in den Postdienst und fungirte als Volontär und Cleve in Zorgan, Erfurt, Wittenberg, Halle und Eisleben. Während seines Dienstverhältnisses zog er sich oft Rügen seiner Vorgesetzten wegen Unordnung, wegen Versehen und sogar wegen einzelner kleinen nicht weiter als solche zu verfolgenden Unrechlichkeiten zu. Während seiner Stationirung in Eisleben ereigneten sich mehrere Unterschlagungen namentlich solcher Geldbriefe, deren Inhalt und Werth aus unerklärlichem Vorurtheil der Absender nicht declarirt war. Die Zahl dieser Unterschlagungen häufte sich für das Postamt Eisleben so sehr, und der wahre Thäter dieser Unrechlichkeiten blieb so verborgen, daß endlich die Postinspektion einen Geldbrief mit nicht declarirten 10 Thalern in bezugommen und leicht wiedererkennbaren Kennzeichnungen unter fingirter Adresse nach Eisleben abgehen ließ. Der Brief war im Eisleber Postamt verschwunden, sein Inhalt fand sich aber bei einer sofort vorgenommenen Hausdurchsuchung in der Werkstatt des Angeklagten. Derselbe gestand, wie wohl nach längerem Sträuben, die That zu und legte auch das Bekennniß ab, mehrere andere Unterschlagungen ausgeführt zu haben. Außerdem kamen noch andere Veruntreuungen aus der Postkasse und Verfälschungen der Bücher und amtlichen Register zur Sprache, die der Angeklagte zwar in Abrede stellte, die aber durch anderweitige Thatfachen und Angaben von Sachverständigen zum Theil wenigstens als wahr erhärtet wurden. Die Geschworenen sprachen daher ihr Verdikt gegen ihn aus und das Gericht verhängte über eine Strafe von 9 Jahr Zuchthaus, Erstattung von 166 Thlr. 17½ Egr., als das Doppelte einer unter der Harschaft des alten Strafrechts unterschlagenen Summe Geldes, und zur Tragung der Kosten.

Zur Partei-Charakteristik.

Die Kreuzzeitungs-Politik macht es sich in der jetzt schwebenden Wahl-Angelegenheit zur Pflicht, jede oppositionelle Haltung als verderblich und unpatriotisch auszurufen. Wenn eine solche Exclamation von Jemand kommt, der in ähnlichen Lagen nie Opposition gegen die Regierung machte, so kann man das als ein ehrliches consequentes Verfahren wüthigen; wenn aber der Exclamant selbst in den schwierigsten Verhältnissen sich als Gegner der Regierung aufwarf, wie dann?

Wer opponirte der Regierung, als dieselbe aus freiem Antriebe den Unionsvertrag abgeschlossen hatte und zu seiner Ausführung schritt? wer griff in gehässigster Weise die höchsten Staatsbeamten an, wenn sie den Intentionen der Regierung hierin bereitwilligst nachkamen? wer unternahm es, die bewährtesten Staatsdiener, wie den preussischen Gesandten Ritter Bunsen in London, so mit Unglimpf zu überhäufen, daß eine Spaltung in der bisher einigen Partei, die Bethmann-Hollweg'sche Abtrennung, mit Clat erfolgte? wer trat in diesem Frühjahr der königlichen Proposition wegen Neubildung der Ersten Kammer durch Abstimmung mit entgegen? wer endlich trieb die Opposition gegen den ersten Beamten der Krone, den als Staatsretter gepriesenen Ministerpräsidenten von Manteuffel, noch in den letzten Wochen so auf die Spitze, daß oftmals wiederholte polizeiliche Einschreitungen gegen ein solches maßlos oppositionelles Verfahren stattfanden?

Darauf einfach die Antwort: Das that die Politik der Kreuzzeitung. Und die Leute und Blätter dieser Politik entblöden sich jetzt nicht, andere Opposition als verderblich und unpatriotisch auszurufen! sich als die Stützen der von ihnen auf das Bitterste angefeindeten und als das System Manteuffel-Duehl spöttisch bezeichneten Regierungsgewalt darzustellen! für sich den besondern Schutz und die Unterstützung königlicher Behörden in Anspruch zu nehmen! Wir meinen, dies wäre auch charakteristisch.

Wahl-Angelegenheit in Halle.

Die Wahl der Wahlmänner für die Abgeordneten der Zweiten Kammer wird **Montag den 25. October Punkt 8 Uhr Morgens** in den nachstehend mitverzeichneten Wahllokalen stattfinden. Der

- I. Wahlbezirk, Hausnummer 1—88a, im obern Saale des Jägerberges, wählt 6 Wahlmänner.
- II. Wahlbezirk, Nr. 88b—202, im Turnsaal der Knabenbürgerschule, wählt 6 Wahlmänner.
- III. Wahlbezirk, Nr. 203—264, im Saal des Waagegebäudes, wählt 6 Wahlmänner.
- IV. Wahlbezirk, Nr. 265a—332, im vorderen Saale des Stadtschießgrabens, wählt 6 Wahlmänner.
- V. Wahlbezirk, Nr. 333—432, im hintern Saale des Stadtschießgrabens, wählt 6 Wahlmänner.
- VI. Wahlbezirk, Nr. 433—522, im Saale auf dem Rathskeller, wählt 6 Wahlmänner.
- VII. Wahlbezirk, Nr. 523—625, im Ermenensaale der deutschen Schulen in den Franckeschen Stiftungen, wählt 6 Wahlmänner.
- VIII. Wahlbezirk, Nr. 626—733, im Saale des goldenen Pfluges, wählt 6 Wahlmänner.

- IX. Wahlbezirk, Nr. 734—851, im Saale des Kühlen Brunnens, wählt 6 Wahlmänner.
 - X. Wahlbezirk, Nr. 852—959b, im Gasthof zum Kronprinzen, wählt 6 Wahlmänner.
 - XI. Wahlbezirk, Nr. 960—1050b, im untern Saale auf dem Jägerberge, wählt 6 Wahlmänner.
 - XII. Wahlbezirk, Nr. 1051—1163, im Saale der Eremitage, wählt 6 Wahlmänner.
 - XIII. Wahlbezirk, Nr. 1164—1281, im Saale des Neumarktschen Schießgrabens, wählt 6 Wahlmänner.
 - XIV. Wahlbezirk, Nr. 1282—1409, im Saale des Rosenthals, wählt 6 Wahlmänner.
 - XV. Wahlbezirk, Nr. 1410—1533, im Saale des Bürgergartens, wählt 6 Wahlmänner.
 - XVI. Wahlbezirk, Nr. 1534—1635 und die sämtlichen Häuser vor dem Leipziger Thore, im Saale des Thüringer Bahnhofes, wählt 6 Wahlmänner.
 - XVII. Wahlbezirk, Nr. 1636—1708 und die Häuser vor dem Rannischen Thore, im Actusaale des Pädagogiums in den Franckeschen Stiftungen, wählt 6 Wahlmänner.
 - XVIII. Wahlbezirk, Nr. 1709—1828, im großen Versammlungssaale in den Franckeschen Stiftungen, wählt 6 Wahlmänner.
 - XIX. Wahlbezirk, Nr. 1829—1945e, im Saale des Glaucha'schen Schießgrabens, wählt 6 Wahlmänner.
 - XX. Wahlbezirk, Nr. 1946—2046, im Saale des Apollgartens, wählt 6 Wahlmänner.
 - XXI. Wahlbezirk, Nr. 2047—2136, im Saale des Paradieses, wählt 6 Wahlmänner.
 - XXII. Wahlbezirk, Nr. 2137—2192, im Saale des Pfälzer Schießgrabens, wählt 3 Wahlmänner.
- Abwesende können in keiner Weise durch Stellvertreter oder sonst an der Wahl Theil nehmen.

Verzeichniß

der in der Sitzung der Stadtverordneten am 25. Octbr. d. J. zu verhandelnden Sachen.

- 1) Nochmaliger Antrag in der Besener Ablösungssache.
- 2) Anschaffung eines eisernen Gitters vor den östlichen Giebel der Marktkirche.
- 3) Beantwortung der Erinnerungen gegen die Armenkassen-Rechnung.
- 4) Ertheilung des Zuschlags für das Schuhwerk und Bekleidungsachen der Armenverwaltung.
- 5) Mehrere Vorlagen für geschlossene Sitzung.

Meteorologische Beobachtungen.

	22. October.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck *)	331,28 Par. z.	334,06 Par. z.	333,95 Par. z.	334,10 Par. z.	
Dunstdruck	2,47 Par. z.	2,94 Par. z.	3,70 Par. z.	3,04 Par. z.	
Relat. Feuchtigk.	78 pCt.	56 pCt.	92 pCt.	75 pCt.	
Luftwärme	5,2 C. Rm.	11,2 C. Rm.	8,0 C. Rm.	8,1 C. Rm.	

*) Alle Luftdruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 Gr. R. reducirt.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 28. October d. J. von Vormittags 9 Uhr an und folgenden Tag sollen in dem Christoph Meißner'schen Gute zu Strenz = Nauendorf sämmtliches Inventarium, bestehend aus: 4 Pferden (braune Wallachen, 8 Jahr alt), 10 Stück Rindvieh, circa 100 Stück Schaafe, 7 Schweine und sämmtliches Febrervieh, 2 vierspännige Wagen, wobei einer mit eisernen Achsen, 2 Walzen, 2 Pflüge, 3 Eggen, 1 Erstirpator, 1 Kartoffelpflug, 1 Kutschwagen, 1 Rennschlitten, Acker- und Kutschgeschir, 1 Schellengeläute und noch sonstige Acker-, Wirthschafts- und Hausgeräthe öffentlich meistbietend verkauft werden.

Die Bedingungen werden im Termine selbst bekannt gemacht.

David Nicolai, Agent.

Bad Wittekind.

Sonntag den 24. October Unterhaltungsmusik nebst launigen Vorträgen von einer **Phyler-Gesellschaft**.

NB. Für frische selbstgebackene Pfannkuchen ist gesorgt. **G. Wefschmidt.**

Thüringer Bahnhof.

Sonntag den 24. d. Mts. Nachmittags 3 1/2 Uhr Concert vom **Stadtmusicchor**.

Einen Vortrag wünscht **H. Jänicke**, Holz- und Hornverächler, große Ulrichstraße Nr. 24.

Herr Pastor **Wolf** aus Magdeburg hat sich bemüht gefunden, in dem gestrigen Gottesdienste der separirten Lutheraner öffentlich von der Kanzel anzuzeigen, daß ich „aus der lutherischen Kirche ausgetreten sei.“ Ich bin dadurch in die leidige Nothwendigkeit versetzt, eben so öffentlich zu erklären, daß mir jener Austritt nicht von ferne eingefallen ist, wenn ich den aus einer sectirischen Gemeinschaft vollzogen habe, die sich fälschlich allein den lutherischen Namen anmaßt.

Halle, d. 23. Oct. 1852.

Prof. Dr. **Guericke.**

Erstes Winterconcert des Thiemeschen Gesangvereins.

Montag den 25. October Abends 7 Uhr in der „Weintraube.“

- I. „Der Frühling.“ II. „Der Sommer“ aus den Jahreszeiten von **J. Haydn**.
- III. a) „Der Seesturm.“ Lied für eine Altstimme von **W. Schirch**; b) „Große Phantasie für Pianoforte“, Chor und Orchester von **L. v. Beethoven**.

אנו הירוש איום ביום מיר גענוג - צונגען - ברום - אונד קאכורארום אז וויא געוועזענאליך צו האבן. אום גענייגט אויסטרעט ביטטעס דער איראדעליטישע קאנטאר קארניק אין ירושליך.

Frische Muffern

trafen so eben ein bei **Julius Kramm**.

Den 11. d. M. ist auf dem Fahrwege von Zwochau bis Grebe hna ein mit einem braunen Ueberzuge versehener Pelz und ein Vortemonnales verloren gegangen. Der ehrliche Finder erhält bei der Rückgabe der verlorenen Gegenstände eine gute Belohnung. Grebe hna bei Delitzsch, d. 22. Oct. 1852. **G. Göke**, Gutbesitzer.

Ein gutes Pianoforte von Ton u. Stimmung ist billig zu verkaufen von **Hallgasse 808**.

Concert-Anzeige.

Dienstag den 26. October zum großen **Teichfischen** in Merseburg

Concert im Saale des „Herzog Christian“. Anfang früh 9 Uhr.

Braun. Gleichzeitig empfehle ich zu jeder Tageszeit frischen Karpfen, polnisch und blau, wozu ergebnis einladet **F. Hoffmann**.

Kieler Sprossen

erhielt so eben **Julius Kramm**.

Zur Kleinfirma auf der Broihahnshenke
mit Tanz bei Hornmuffel ladet ein
Wittve Schaaf.

Weintraube.
Dienstag den 26. October 1. Abonnements-Concert vom Halle'schen Stadt-Drecksch.
Anfang 3 Uhr.
G. John.

Familien-Nachrichten.
Entbindungs-Anzeige.
Die heute Morgen um 8 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Minna**, geb. **Kilian**, von einem leider todgeborenen

Mädchen, zeige ich statt jeder besonderen Meldung hiermit ergebenst an.
Börbig, den 22. October 1852.
Gustav Mohrstedt, Apotheker.

Entbindungs-Anzeige.
Die heute erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau, geborenen **Carl**, von einem gesunden Knaben beehre ich mich Verwandten und Freunden ganz ergebenst anzuzeigen.
Halle, den 23. October 1853.
L. Wegold.

Verlobungs-Anzeige.
Als Verlobte empfehlen sich:
Nofalie Weisse,
J. G. Wöberhold.
Schönbürg und Mücheln.

Marktberichte.

Halle, den 23. October.
Weizen 2^{te} 2^{te} — 2^{te} bis 2^{te} 15^{te} 3^{te} — 3^{te}
Roggen 2^{te} — 2^{te} — 2^{te} 7^{te} 6^{te} — 6^{te}
Gerste 1^{te} 7^{te} 6^{te} — 1^{te} 16^{te} 3^{te} — 3^{te}
Hafer — 23^{te} 9^{te} — 1^{te} — — —

Magdeburg, den 22. October. (Nach Bismarck.)
Weizen 50 — 57^{te} Gerste 38 — 40^{te}
Roggen — — — Hafer 22 — 25^{te}
Kartoffel-Spiritus, die 14, 300^{te} Kralles 33^{te}.
Berlin, den 22. October.

Weizen loco 56—64^{te}.
schwimmend 90^{te} pfd. weißunter Bromberger 63^{te} und 63^{te} pfd.
Roggen loco 46—51^{te}.
Oct. 45 à 45^{te} pfd. pfd.
Oct./Nov. 44 à 44^{te} pfd. pfd.
Frühj. 44 à 43^{te} à 44^{te} pfd. pfd.
Gerste loco 39—42^{te}.
Hafer loco 27—29^{te}.
Frühjahr 50 pfd. 29^{te} pfd. Br.
Erbsen 51—55^{te}.
Winterrapps 71^{te}.
Winterrüben do.
Sommerrüben 61—60^{te}.
Kübel loco 10^{te} u. 2^{te} pfd. vert. 10^{te} Br. 10^{te} G.
pr. Oct. 10^{te} pfd. Br. 10^{te} G.
Oct./Nov. do.
Nov./Dec. 10^{te} u. 2^{te} pfd. vert. 10^{te} Br. 10^{te} G.
Dec./Jan. 10^{te} pfd. Br. 10^{te} vert. 10^{te} G.
Jan./Febr. 10^{te} pfd. Br. 10^{te} G.
Febr./März do.
März/April 10^{te} pfd. Br. 10^{te} G.
April/Mai do.
Kiehl loco 11^{te} pfd.
pr. Lieferung 11^{te} pfd.
Mehl 16^{te}—13^{te}.
Palmöl 11^{te}—12^{te}.
Süßoliven 12^{te}—13^{te}.
Spiritus loco ohne Faß 24^{te} pfd. vert.
mit Faß 23^{te} à 23^{te} pfd. 23^{te} Br. 23^{te} G.
Oct. do.
Nov./Dec. 22^{te} à 21^{te} pfd. 22^{te} Br. 22^{te} G.
Dec./Jan. 21^{te} à 21^{te} pfd. 21^{te} Br. 21^{te} G.
Jan./Febr. 21^{te} pfd. Br. 21^{te} G.
März/April do.
April/Mai 21^{te} pfd. vert. u. Br. 21^{te} G.

Stettin, d. 22. Oct. Weizen 57—63 gefordert, Frühj. 61^{te}, 61^{te} Roggen Oct. 43^{te} G., Dec 41^{te}, 41^{te} G., Frühj. 42^{te} G., Kübel Oct. 9^{te} G., Nov. Dec. 9^{te} G., Spiritus 16^{te} G., Dec. Nov. 17^{te} G., Frühj. 18^{te} G.

Wasserstand der Saale bei Halle
am 22. Octbr. Abds. 6 Uhr am Unterr. 5 Fuß 3 Zoll.
am 23. Octbr. Mts. 6 Uhr am Unterr. 5 Fuß 3 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
den 22. October am alten Pegel 43 Zoll unter 0.
am neuen Pegel 3 Fuß 7 Zoll.

Schiffahrtsnachricht.

Die Schleuse zu Magdeburg passieren:
Aufwärts: d. 21. Octbr. W. Estrad, Militair-Escorten, v. Magdeburg n. Wittenberg. — Den 22. Octbr. C. Koch Nr. 74, Güter, v. Magdeburg nach Dresden. — F. Andree, desgl. n. Schönebeck. — W. Gräber, Eisenbahnwaggonen, v. Riepe n. Budau. — W. Nierisch, desgl. — Schlepffahn August, p. Magd. Dampfschiff-Comp., Güter, v. Magdeburg n. Dresden. — J. Wachs, desgl. — A. Pirischel, Welle, desgl. — F. Werbe, Eisenwaggonen, v. Hamburg n. Budau. — F. Buchholz, desgl. — G. Ziehl, desgl. — W. Richter, Waren, v. Magdeburg n. Dessau.
Abwärts: d. 21. Octbr. Schlepffahn Carl, p. R. Dampfschiff-Comp., Güter, v. Dresden nach Magdeburg. — Den 22. Octbr. W. Ebert, chemische Fabricate, v. Schönebeck n. Stettin. — V. Handel, Eisenwaggonen, v. Dresden n. Neuf.-Magdeburg. — W. Peters, verunglückte Güter, v. Wessertshäfen n. Magdeburg. — F. Andree, Knodenschwämme, v. Budau nach Hamburg. — A. Mann, Kartoffeln, v. Schönebeck n. Hamburg. — A. Schuler, Eichorrenbröden, v. Budau n. Berlin. — A. Krehwald, geb. Obst, v. Lobositz nach Hamburg.

Magdeburg, den 22. October 1852.
Königl. Schiffsenamt. Haase.

Magdeburg, den 22. October.		3f.	Brif.	Geld.
Preuß. freiwillige Anleihe	5	—	—	—
Staats-Schuldscheine	3 1/2	—	—	—
Berlin. Dampfschiff-Comp. Stamm-Actien	—	—	—	26
do. Priorit.-Actien	5	—	—	93
Magdeburg-Keipziger Stamm-Actien	4	—	—	—
do. do. Priorit.-Actien A.	4	101 1/2	101 1/4	—
do. do. do. B.	4	—	—	—
do. do. Halberst. Stamm-Actien	4	—	—	—
do. do. Priorit.-Actien	4	101 1/2	101 1/4	—
do. do. Wittenberg. do.	5	—	—	—
do. do. Priorit.-Actien	5	—	—	—
Amsterd. kurze Sicht	—	—	—	143
do. 2 Monat.	—	—	—	142 1/4
Hamburg kurze Sicht	—	—	—	—
do. 2 Monat.	—	—	—	151 1/4
Frankfurt kurze Sicht	—	—	—	—
do. 2 Monat.	—	—	—	56 24 56 20
Preuß. Friedrichsd'or.	—	—	—	113 1/2
Ausländisch Gold à 5 Thlr.	—	—	—	111 1/4

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 22. October.	Kauf.	Preuß. Cour.			Kauf.	Preuß. Cour.		
		Brif.	Geld.	Gem.		Brif.	Geld.	Gem.
Fonds-Cours.								
Freiwillige Anleihe	5	102 1/4	101 3/4	—	—	—	—	—
Staats-Anleihe von 1850	4 1/2	103 3/4	—	—	—	—	—	—
do. 1852	4 1/2	103 3/4	—	—	—	—	—	—
Staats-Schuldscheine	3 1/2	94 3/8	93 3/8	—	—	—	—	—
Pr. Sch. d. Erb. à St. 50 ^{te}	3 1/2	—	—	—	—	—	—	—
Kurz u. Neum. Schuldversch.	4 1/2	—	—	—	—	—	—	—
Berliner Stadt-Dbligat.	3 1/2	—	—	—	—	—	—	—
do. do.	4 1/2	104	—	—	—	—	—	—
Kurz u. Neumärkische	3 1/2	—	—	—	—	—	—	—
Dresdenerische	3 1/2	100 1/4	—	—	—	—	—	—
Pommersche	3 1/2	—	95 1/2	—	—	—	—	—
Polenische	4	—	—	—	—	—	—	—
do. do.	3 1/2	—	97	—	—	—	—	—
Schlesische	3 1/2	—	—	—	—	—	—	—
do. Lit. B. v. St. Gar.	3 1/2	—	—	—	—	—	—	—
Westpreussische	3 1/2	96 3/4	—	—	—	—	—	—
Kurz u. Neumärkische	4	101 3/4	—	—	—	—	—	—
Pommersche	4	101 3/4	101	—	—	—	—	—
Polenische	4	101	—	—	—	—	—	—
Preussische	4	—	—	—	—	—	—	—
Rheinische u. Westph.	4	100 1/4	99 3/4	—	—	—	—	—
Sächsische	4	101 1/4	100 3/4	—	—	—	—	—
Schlesische	4	101	—	—	—	—	—	—
Schuldversch. d. Glöckl. I. C.	4	—	—	—	—	—	—	—
Preuß. Bant-Anh.-Scheine	—	107 1/2	106 1/2	—	—	—	—	—
Friedrichsd'or	—	137 1/2	137 1/2	—	—	—	—	—
Andere Goldmünzen à 5 ^{te}	—	117 1/2	117 1/2	—	—	—	—	—
Eisenbahn-Actien.								
Nachen-Düsseldorfer	3 1/2	92 1/2	—	—	—	—	—	—
Bergisch-Markische	—	—	—	—	—	—	—	—
do. Priorit.-Actien	5	104 1/4	—	—	—	—	—	—
do. do. II. Serie	5	—	—	—	—	—	—	—
Berlin-Anhalt. Lit. A. u. B.	—	134 1/2	—	—	—	—	—	—
do. Priorit.-Actien	4	—	—	—	—	—	—	—
Berlin-Hamburger	—	107	106	—	—	—	—	—
do. Priorit.-Actien	4 1/2	103	102 1/2	—	—	—	—	—
do. do. II. Em.	4 1/2	—	—	—	—	—	—	—
Berlin-Potsdam-Magdeb.	—	—	—	—	—	—	—	—
do. do. Priorit.-Dbligat.	4	—	99 3/4	—	—	—	—	—
do. do.	4 1/2	102 1/2	102	—	—	—	—	—
do. do. Lit. D.	4 1/2	102	101 1/2	—	—	—	—	—
Berlin-Stettiner	—	144 1/2	—	—	—	—	—	—
do. do. Priorit.-Dbligat.	4 1/2	—	—	—	—	—	—	—
Breslau-Schweidn.-Freib.	—	106	105	—	—	—	—	—
Cöln-Mindener	3 1/2	112	—	—	—	—	—	—
do. do. Priorit.-Dbligat.	4 1/2	104	103 1/2	—	—	—	—	—
Coln-Mindener II. Em.	5	—	—	—	—	—	—	—
Düsseldorfer-Eberfelder	—	87 1/2	86 3/4	—	—	—	—	—
do. Priorit.	4	—	—	—	—	—	—	—
do. Priorit.	5	—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg-Halberstädter	—	—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg-Wittenberge	—	55	54	—	—	—	—	—
do. Priorit.-Actien	5	—	102 3/4	—	—	—	—	—
Nieder-Schlesisch-Markische	4	101	99 1/2	—	—	—	—	—
do. Priorit.-Actien	4 1/2	101	100 1/2	—	—	—	—	—
do. Priorit.-Actien III. Ser.	4 1/2	101	100 1/2	—	—	—	—	—
do. IV. Ser.	5	—	—	—	—	—	—	—
do. Breigbahn	—	—	—	—	—	—	—	—
Derschlesische Lit. A.	—	172	—	—	—	—	—	—
do. Lit. B.	3 1/2	149	—	—	—	—	—	—
Prinz-Wilh. (Ziele Bahw.)	—	—	—	—	—	—	—	—
do. Priorit.-Actien	5	—	—	—	—	—	—	—
do. II. Serie	5	—	—	—	—	—	—	—
Rheinische	—	84	83	—	—	—	—	—
do. (Stamm-) Priorit.	4	94	—	—	—	—	—	—
do. Priorit.-Dbligat.	4	98 1/2	98 1/4	—	—	—	—	—
do. vom Staat garantirt	3 1/2	—	—	—	—	—	—	—
Rubens-Cref.-Kreis-Stadb.	3 1/2	—	91	—	—	—	—	—
do. Priorit.-Actien	4 1/2	92 1/4	89 1/2	—	—	—	—	—
Stargard-Polen	3 1/2	—	103	—	—	—	—	—
Züringer	—	—	103 1/2	—	—	—	—	—
do. Priorit.-Dblig.	4 1/2	—	—	—	—	—	—	—
Wilschleb. (Görlz-Verb.)	—	—	—	—	—	—	—	—
do. Priorit.-Actien	5	—	—	—	—	—	—	—
In- und ausländische Eisen-Stamm-Actien und Anleihenbogen.								
Nachen-Matrich 70% Einz.	—	—	63	—	—	—	—	—
Amsterdams-Rotterdam	4	81 1/2	—	—	—	—	—	—
Cöthen-Bernburger	2 1/2	—	59 3/4	—	—	—	—	—
Krautau-Derschlesische	4	90	—	—	—	—	—	—
Kiel-Altona	4	105 1/2	—	—	—	—	—	—
Rivorno-Florenz	4	—	—	—	—	—	—	—
Wien-Budaberger	4	357 1/2	347 1/2	35 1/2 à 3/8	—	—	—	—
Nordbahn (Friedr. Wilh.)	4	41 1/2	40 3/4	41 3/4 à 3/8	—	—	—	—
Pariser-Bele	—	—	—	—	—	—	—	—
Ausl. Priorit.-Actien	—	—	—	—	—	—	—	—
Amsterdams-Rotterdam	4 1/2	—	—	—	—	—	—	—
Krautau-Derschlesische	4	—	—	—	—	—	—	—
Nordbahn (Friedr. Wilh.)	5	103 1/2	—	—	—	—	—	—
Belg. garant. Dblig.	—	—	—	—	—	—	—	—
Kassen-Berlins-Bant-Act.	4	108 1/2	—	—	—	—	—	—

Leipzig, den 22. October.

Course	im 14 ^{te} pfd.	Aufg.	Staatspapiere.		Aufg.	Gefucht.
			Anges. boten.	Gefucht.		
Pr. Friedrichsd'or à 5 ^{te}	auf 100	—	—	—	—	—
And. ausl. Louisd'or à 5 ^{te}	nach gez.	—	—	—	—	—
ringemr. Neumünzfuß	auf 100	—	11 3/8	—	—	—
Holl. Duc. à 5 ^{te}	auf 100	—	—	—	—	—
Kais. do. do.	auf 100	—	7	—	—	—
Westf. do. à 65 ^{te} Ns.	auf 100	—	6 1/2	—	—	—
Pastir do. do. à 65 N						

Fremdenliste.

Asketen Fremde vom 22. bis 23. October.

Kronprinz: Dr. Amstath Cleve u. Fam. a. Gröden. Dr. Bürgermstr. Klinge a. Dahme. Dr. Fabrik. Kleeberger a. Hainboudon. Die Herrn. Kaufm. Gröblin a. Hamburg, Reuter a. Glaudau, Michels a. Bamberg, Krüger a. Pegau, Arnold a. Hannover, Wenzel a. Dresden.
Stadt Zürich: Dr. Defon. Rath Helling a. Köstlig. Dr. Amtm. Hübner a. Weiskirchenbach. Dr. Parit. v. Schuppritz a. Meiningen. Dr. Justizrath Biersmann a. Eisenach. Dr. Fabrik. Bettinger a. Kassel. Die Herrn. Kauf. Hölle a. Bremen, Hesse a. Erfurt, Rigitoff a. Frankfurt, Bürtner a. Döbeln, Burgstahl a. Magdeburg.
Goldner Ring: Hr. Kunsthdlr. Corhard a. Berlin. Hr. Amtsrath Reuter a. Westeregeln. Dr. Buchhldr. Beder a. Altona. Hr. Jusp. Lübede a. Magdeburg. Frau Amtsrathin Meyer a. Weitin. Die Herrn. Kaufm. Walbmann a. Berlin, Bachmann a. Hamburg, Schmidt a. Frankfurt.
Englischer Hof: Dr. Hofrath Schub a. Heigeland. Die Herrn. Kaufm. Hornig u. Hesse a. Berlin, Rethe a. Köln.

Goldner Löwe: Hr. Buchhldr. Falkenheim a. Braunschweig. Dr. Antiquar Lossius a. Pommern. Dr. Defon. Siebert a. Salzweil. Dr. Rent. Fleming a. Gotha. Die Herrn. Kaufm. Bräunig a. Bielefeld, Lange a. Tangermünde.

Stadt Hamburg: Dr. Oberst a. D. v. Bernthal a. Königsberg. Dr. Hüttenmstr. Uhlig a. Sangerhausen. Dr. Amtm. Rieberkühn a. Wallhausen. Die Herrn. Stud. John Janzavill a. Schottland, Rönneberg a. Hall. Hr. Kaufm. Israel a. Bernburg.

Schwarzer Bär: Hr. Lehrer Schöbe a. Bitterfeld. Dr. Beamter Lorenz a. Berlin.

Magdeburger Bahnhof: Hr. Defon. Jinn a. Eisenach. Dr. Lehrer Richard a. Gradenberg. Die Herrn. Kaufm. Ritter u. Koch a. Berlin, Cohn a. Wien, Hoff a. Düsseldorf.

Thüringer Bahnhof: Hr. Kaufm. Meyer u. Hr. Kassirer Michaels a. Torgau. Hr. Proprietar Neufeld a. Krakau. Frau Parit. Kalbe a. Frankfurt. Die Herrn. Kaufm. Meyerfeld a. Barmen, Jonas a. Berlin, Sanner a. Magdeburg.

Bekanntmachungen.

Ein Wort über die Wahlangelegenheit zur Entgegnung.

Von dem alten Lied und Wort: „Feinde ringsum“ und „Rette sich, wer kann“, ist in dem Wahlprogramm der konstitutionellen Partei nichts zu finden, wohl aber spricht die andere Partei in dem Vorwort zu ihrer Liste der Wahlmänner von den inneren und äußeren Feinden, den Feinden ringsum, und es ist unangenehm, wie jemand bei öffentlichem Auftreten durch solche Verdrehungen sich eine Blöße geben kann. Ebenso wenig ist in jenem von Disposition um des Prinzips willen die Rede, sondern es sind zehn bestimmte Punkte der Disposition angegeben, die sehr praktisch und mit der materiellen Wohlfahrt des ganzen Volkes innig verbunden sind; und das Erstreben der Freiheit von 1848 kann der konstitutionellen Partei nicht schuld gegeben werden, da dieselbe früher als andere gegen die Revolution gewirkt hat und von den Führern derselben vielfach geschmäht und verfolgt ist. Daher kann sich auch in der konstitutionellen Partei niemand finden, der Widerfacher der Regierung aus Prinzip, Groll oder alter Verbundenheit wäre, ebenso wenig aber jemand, der es nicht für eine Schmach hielte, um seiner materiellen Wohlfahrt willen anders zu reden und zu handeln, als nach seiner Ueberzeugung für das Beste des Vaterlandes.

Ein junger Handlungs-Commis mit gutem Zeugniß sucht in einem Materialgeschäft baldigst ein Unterkommen, und kann sogleich eintreten. Wo? ist zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in d. Exped. d. Zeitung.

Wahl-Angelegenheit.

Diesigen Wähler der Stadt Halle, welche mit den Ansichten einverstanden sind, die der Wahlausruf ausdrückt, der unterzeichnet ist:

F. Bertram. Brauer. Bernheim. Borsdorf. Demuth. Prof. Dunder. F. Eißich. W. Fürstenberg. Frisch. Friedrich II. Godecke. Prof. Hinrichs. F. Henfel. Dr. Hüllmann. Jacob. Alb. Jensch. E. Jensch. Küstner. Klofe. Krause. Köbner. Rud. Korn. Köfewig. Kade. Lippert. Prof. Meier. Neuber. Th. Pfeiler. A. Präp. per. W. Pösch. Dr. Reil. Dr. Schadeberg. W. G. Sintenisch. F. Schulze. Senff. Stengel. Schwetschke. P. A. Krappe. Krübe. Wollhagen. Wolff. Weiland. J. F. Weber. Berther.

und die demnach diesen gemäß Wahlmänner wählen wollen, werden gebeten, sich nach ihren Bezirken in den nachstehend bezeichneten Localen zu einer Vorbesprechung einzufinden zu wollen.

Bezirk.	Haus-Nummer.	Local und Zeit der Versammlung.
I.	1-88a	beim Speisewirth Hoffmann, Sonnabend Abend 7 1/2 Uhr.
II.	88-202	in der Zulppe, desgleichen.
III.	203-264	bei Guckenberg, desgleichen.
IV.	265a-332	im Stadtschießgraben, desgleichen.
V.	333-432	im Gasthof zum Löwen, desgleichen.
VI.	433-522	im Stadtschießgraben, desgleichen.
VII.	523-625	im Gasthof zum Pflug, desgleichen.
VIII.	626-733	ebenda, desgleichen.
IX.	734-851	im kühlen Brunnen, Sonntag früh 11 Uhr.
X.	852-959b	ebenda, Sonnabend 7 1/2 Uhr.
XI.	960-1050b	in dem Fürstenthale, Sonntag früh 11 Uhr.
XII.	1050-1163	Gasthof zum weißen Roß, desgleichen.
XIII.	1164-1281	im Neumarkt. Schießgraben, Sonnabend Abend 7 1/2 Uhr.
XIV.	1282-1409	im Rosenthal, desgleichen.
XV.	1410-1533	in Bachmunds Kaffee-Garten, Sonntag früh 11 Uhr.
XVI.	1534-1653	auf Pfeilers Berg, Sonnabend Abends 7 1/2 Uhr.
XVII.	1636-1708	im Glaucha'schen Schießgraben, Sonntag früh 11 Uhr.
XVIII.	1709-1823	ebenda, desgleichen.
XIX.	1829-1948	im Paradies, desgleichen.
XX.	1946-2046	ebenda, desgleichen.
XXI.	2047-2136	ebenda, desgleichen.
XXII.	2137-2192	im Fürstenthale, Sonnabend Abend 7 1/2 Uhr.

Zur gefälligen Beachtung für Brauerei-Inhaber.

Durch gemachte Erfahrung in Röhrenplatten von Gusseisen, welche ich aus zwei verschiedenen Eisengießereien bezog, bin ich im Stande, jeden Einzelnen davon zu überzeugen, daß die aus der Eisengießerei des Herrn **Franz Schmeißer** (früher Ruds & Co.) in Glaucha u. nicht allein als vorzüglich an Qualität und schönem Guß, sondern auch in den mechanischen Arbeiten selbst, den angeblich von Herrn **Renkel** in Gießen gefertigten weit vorzuziehen sind. Zur Rechtfertigung obiger Angabe erbitte ich mich jedem Interessenten davon zu überzeugen.
Carl Lange, Brauereibesitzer.
Leipzig, den 20. October 1852.

Pianoforte in Flügel- und Tafelform
sind wieder vorrätzig in der

Pianoforte-Fabrik von G. Honigmann,
kleine Ulrichsstraße.

Bekanntmachung.

In Folge hiesiger Separation steht zur Instandsetzung der Graben und Wege den 27. October er. Vormittags 9 Uhr im hiesigen Gasthofe Termin an. Die Bedingungen werden vor dem Termine bekannt gemacht.
Holleben, den 22. October 1852.
Die Ortsbehörde.

Ein Böttchermesser, welcher bereits 10 Jahre das Geschäft selbstständig betrieben hat, sucht ein Unterkommen in einer Zuckerfabrik oder einem andern Orte, wo einer dergl. benötigt ist. Die Adresse ist zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Eine kupferne Braupfanne oder Kessel wird zu kaufen gesucht. Das Nähere sagt **J. Bethmann**, Steinstr. Nr. 173.

Zwei und dreißig Morgen Acker, ein Morgen Wiese, nebst den dazu gehörigen Wirthschaftsgebäuden, mit der Berechtigung zum Betrieb der Schenkwirthschaft und des Materialhandels, stehen sofort aus freier Hand zu verkaufen in G 3 r z i g bei Cöthen.
Wilhelm Schwertfeger.

Alte abgelagerte Bremer Cigarren empfiehlt **Adelbert Lossier in Cönnern.**

Von unverheiratheten alten Männern zu beachten!

Allen Denjenigen, die einsam dastehend den Abend ihres Lebens frei von allen Sorgen, bis an den Tod treue Pflege und in Krankheit gewissenhafte Wartung genießen wollen, soll dies in einer besondern Ansicht an einem sehr gesund gelegenen und einem der reizendsten Orte Thüringens geboten werden, wo sich zugleich Gelegenheit zu einem angenehmen gesellschaftlichen Leben findet. Gewährt wird: eigene Stube, Gesellschaftszimmer, gute Kost (Kaffee oder Cacao — Frühstück — Suppe, Fleisch mit Gemüse, Braten — Kaffee — Abendbrot — Sonntags Wein), freie Wäsche, freie Arznei, ärztliche Hülfe, Wartung, Lectüre &c. Das jährliche Honorar besteht in 150 — 175 Rthl oder in einer diesem und den Lebensjahren entsprechenden Einkaufssumme. Die höchste Reclitität wird gerichtlich gewährleistet. Portofreie Anfragen finden s. D. H. G. posto restante Erfurt ihre fernere Erlebigung.

Gasthofs-Empfehlung.

Einem auswärtigen Publikum empfehle ich meinen am **Sundhäuser Thore**, unweit der Post, neuerbauten, elegant und bequem eingerichteten **Gasthof**

„Preussischer Hof“

unter **Zusicherung prompter und reeller Bedienung.**
Nordhausen, den 15. October 1852.

Hermann Lüdecke.

Nechte Stanneitsche Reit- u. Fahrpeitschen,

so wie verschiedene Arten von englischen, französischen und deutschen Peitschen in größter Auswahl billigst zu haben bei

Richard Pauly,

Neubauer, Herrn Pintus und Herrn Heynemann vis à vis.

Bekanntmachung bei G. Rothkugel,

Leipzigerstraße Nr. 305.

Eine große Auswahl **Niederländer Tuche** und **Buckskins** in allen Farben und zu jedem Preise bei

G. Rothkugel.

Necht englische und französische wollene Westen in sehr großer Auswahl, **wollene und seidene Mägen-Plüsch** in sehr großer Auswahl und zu jedem beliebigen Preise nur zu haben bei

G. Rothkugel.

In allen Farben **Sammelmantel**, **ächte Gut- und Westen**, **Sammelte** in reichhaltiger Auswahl, **seidene Hutfstoffe**, $\frac{3}{4}$ br. Lama's à 18 $\frac{1}{2}$ die **Berliner Elle**, **reine wollene $\frac{3}{4}$ schottische Kleiderstoffe** à 15 $\frac{1}{2}$ die **Berliner Elle**, **Karrirte Wig:** **Lustre** von 10 $\frac{1}{2}$ die **Berliner Elle** bis die allerfeinsten 12 $\frac{1}{2}$; um gefälligen Anspruchs bitten

G. Rothkugel.

Wichtiges Geheimniß für Landwirthe!

Bei **Carl Barthol** in Berlin ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in **Halle** in **G. C. Knapp's Sort.-Buchh. (Schroedel & Simon):**

Koeyp's Dünger

Gemisch-concentrirter (nach Bick's System) zum Nutzen für rationelle Landwirthe veröffentlicht.

Fünfte mit Attesten über die Wirksamkeit und Vortheile dieses Düngers vermehrte Auflage.

In versiegeltm Couvert. Preis 3 Thaler.

Das wichtigste Erforderniß der Landwirtschaft ist der Dünger, daran scheitert Genie, Ausdauer, Fleiß, Capital. — Hier ist eine Fundgrube offen gelegt, welche benutzt die segensreichsten Früchte für den Siedel zur Folge hat und gegen Gefahr schützt. Nach der Offenbarung dieser Lehre, die keine leere Theorie, sondern auf wissenschaftlicher Grundlage fest steht, wird der Magd. Morgen für 5 Cgr. gebüht. Die Bereitung und Anwendung erfordert eine kaum nennenswerthe Mühe und der geringe Preis der Brochüre kann dabei gar nicht in Betracht kommen. — Das Weitere wolle man aus einem Prospect erschen, der von der Buchandlung gratis ausgegeben wird.

Einige Hundert Schock Obststämme: hochstämmige Aepfel, Birnen, Süßkirschen, Edelpläumen, Aprikosen, niedrig gezogene Aepfel, Birnen, Aprikosen und Pfirsichen in den vorzüglichsten Sorten, ausgezeichnet bewurzelt, in trockenem, steinigem Boden gezogen und von tadellosem Wuchs, lasse ich billigst ab.
le Veaux.
Halle. Neumarkt Nr. 1331.

Aromatischer Kräuter-Extract,

destillirt aus den vorzüglichsten Kräutern, wird als das beste magenstärkende Mittel, welches sich auch schon vielfältig als solches durch öftere Anwendungen bewährt hat, bestens empfohlen durch
Joh. Friede. Merkel.
Leipzig, Ritterstraße Nr. 46.

NB. à Flacon 5 Rthl für Halle und Umgegend allein zu beziehen durch **W. Gesse** in der Schmeerstraße.

Vollkommene Auswahl in **Klachs**, so wie **Wolferwerrig** zu billigem Preise empfehlen
Fr. Senfel & Sacner.

Verkauf von Obstbäumen.

Pflanzbare, starke und schon tragende Aepfel- und Birnbäume in Schöden und einzeln, so wie mehrere Schock unveredelte Aepfel- und Birnstämme, Johannis- und Stachelbeer-Setzlinge, Eischobst und ein Schlagstiel sind zu verkaufen in **Wittrenter's** Garten.

Große schöne **Neunaugen** in Schöden und einzeln billig bei

Wm. Dürner,

Große Ulrichsstraße Nr. 56.

Fr. Lange, geprüfter und selbst an **Brüchen** leidender Bandagist, gr. Ulrichsstraße Nr. 66, empfiehlt Bandagen jeder Art.

Gebauer-Schwetsche'sche Buchdruckerei in Halle.

Bei dem Unterzeichneten sind direkte Zusendungen **„Amerikanischer Gummiüber-** **schube für Herren, Damen und Kinder“** in reichhaltigster Auswahl und schönster Qualität eingetroffen, und werden an Engros-Käufern zu sehr billigen Preisen abgegeben.
Martin Wallach in Kassel (Kurbessen), Garde-du-Corps-Strasse Nr. 263.
Bager von Gutta-Percha, Gummi- u. Kautschuk-Fabrikaten.

Schaaflieh-Verkauf.

Wegen Ablösung der Fristen stehen 100 Stück **Sammel**, durchgehends gesund, starkes, wohlgenährtes Vieh, auf der Domäne Freiburg zum sofortigen Verkauf.

Schwarzwälder Uhren

in ganz neuen Mustern und ganz billig sind wieder angekommen bei

J. Ch. Weinhardt, Neumarkt 1289.

Zwei Malergehülßen können sogleich bei mir in Arbeit treten.

Wettin, den 22. October 1852.

C. Malchow, Maler.

Gefunden.

Auf dem Wege von Bageritz nach Ermlich ist ein Reifen von einem Wagenrad gefunden worden; der sich legitimirende Eigentümer kann solchen gegen Erstattung der Kosten in Empfang nehmen bei dem Gutbesitzer **Kühne** in Bageritz.

Handwritten text in a foreign script, likely a list or advertisement, partially illegible due to cursive and bleed-through.

Chocolade, Cacaomasse, Macahout, von den Herren **Jordan & Zimaens** in Dresden, zu Fabrikpreisen, empfehlen

Robert Pils & Comp.

Wegen Veränderung des Geschäfts steht ein vor 14 Jahren neu erbauter **Höpel** nebst Pferd und Geschir, bestehend in einer stehenden und liegenden Welle von Schmiedeeisen, Kamm- und Triebrad nebst Spurtopf von Gußeisen und einer Riemscheibe, 4 Fuß Durchmesser, von Holz, sofort zum Verkauf bei **Joh. Joseph Fögen**, Steinweg Nr. 1691.

Marktberichte.

Halle, den 23. October.

Der Geschäftsverkehr war in der vergangenen Woche ziemlich lebhaft, da die Zufuhren gut und namentlich heute, woft in Folge des Reichthums stark waren. Die Preise von Weizen und Roggen haben einige Thaler nachgegeben. Weisse und braune Weizen, Speisritze gut zu lassen. Kübel unverändert. Stärke höher gehalten.

- Weizen 45-57 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
- Roggen 45-53 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
- Gerste 30-36 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
- Hafer 22-24 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
- Spirtus 34 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
- Kübel 10 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
- Einöl 11 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
- Mehnl 16 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
- Rayss 69-70 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
- Rüben 62-66 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
- Sommerrüben 52-54 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
- Rümmel 8 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
- Fenchel 7 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
- Stärke 6 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$

Leipzig, d. 22. Octbr. Weizen, weißer 62-70 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, gelber 62-67 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Roggen 52-65 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Gerste 42-47 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Hafer 22-31 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.

Hamburg, d. 22. Octbr. Weizen zu letzten Preisen angeboten Roggen 73, 76 gehalten, ohne Gebot. Def 33 $\frac{1}{2}$, à $\frac{1}{2}$, 22.

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

400.

Halle, Sonntag den 24. October

1852.

Hierzu eine Beilage.

Am Montag den 25. October stattfindenden Wahlen erscheint an diesem Tage nur ein Beilageblatt dieser Zeitung.

Deutschland.

Potsdam, d. 21. Octbr. Se. Majestät der König ist von Ostern nach der Schorhaide unternommenen Reise heute wieder Sanssouci eingetroffen.

Berlin, d. 22. Octbr. Se. Majestät der König haben geruht: bisherigen Kreisgerichts-Direktor, Geheimen Justiz-Rath von Wachtisch in Erfurt, zum Vice-Präsidenten des Appellations-Gerichts in Stettin zu ernennen.

Der Prinz von Preußen ist von Groß-Schönebeck wieder hier eingetroffen.

Der königliche Hofrath hat die Ernennung des Prinzen Franz Carl von Preußen zum ersten Kammerherrn in der Entlassung von Gindorf von Gindorf zum zweiten Kammerherrn, Freiherrn v. C.

Leber die Wiener Zeitung. Man glaubte, weil noch zu r.

nämlich diejenige, welche auch die neue Zeitung erhalten, inzwische

und Braunschweig, welche durch den Krieg werden. Wir müssen, wo man dort vertrauen da vor den Bundesbes

sen hat. Desterreich indeten, sondern hat jetzt für eine

Ein stimmig einging notwendig der österreichische aber nicht aufgegeben

ritten Zollgruppe Der Senat zu F

wird, auf die An Wien zu den Zollkonferenzen zu senden, abgelehnt, beantwortet.

wieder dort anwesende Bevollmächtigte Frankfurts in Berlin, ff Oester, hatte sich schon während seiner ersten Anwesenheit in ganz offen und unumwunden gegen das österreichische Kabin

ausgesprochen, daß die Sprengung des Zollvereins ein Unglück für die Stadt Frankfurt sei und demgemäß auch dieses Mal, als die

n sollte, im Senate verhandelt wurde, gegen die Absendung eines Bevollmächtigten ausgesprochen und bestimmt versichert, daß, der Senat eine Vertretung Frankfurts in Wien beliebe, er diese

on nicht zu übernehmen gesonnen sei.

Die Uebergriffe, welche die dänische Schiffsfahrts-Polizei sich der Elbe gegen Angehörige anderer deutschen Staaten erlaubt, en, dem Vernehmen nach, wie das „C. B.“ schreibt, bei der

des versammlung nach Wiedereröffnung der Sitzungen zur Debatte kommen. Der Hamburger Senat läßt bereits eine Denkschrift ausarbeiten, in welcher die Annäherungen der Dänen als Ein

in die Hoheitsrechte der Stadt Hamburg dargestellt werden. —

Wir haben noch jedesmal, wenn man auf die Einwirkung der Bundesversammlung den Dänen gegenüber hoffte, unsere Zweifel an den Tag gelegt, und auch dies Mal erwarten wir keinen Erfolg, wenn sich selbst der Hamburger Senat zu dem angedeuteten Schritte entschlossen haben sollte. Die schleswig-holstein-dänische Angelegenheit ist in der Bundesversammlung beseitigt, und es ist gerade jetzt mancher Grund vorhanden, daß sie nicht auf dieselbe zurückkommt. (N 3.) Der Bundestag hat gestern (21.) seine Sitzungen nicht wieder aufnehmen können, weil ein großer Theil der Gesandten noch nicht in Frankfurt eingetroffen war. Ein Termin, an welchem nunmehr die Sitzungen wieder aufgenommen werden sollen, ist noch nicht angesetzt.

Frankfurt a. M., d. 20. Oct. Gestern wurden, wie man vernimmt, alle in Frankfurt anwesenden Bundestagsgesandten durch den gegenwärtig die Präsidialgeschäfte führenden preussischen Bundestagsgesandten, Hr. v. Bismark-Schönhausen, zu einer besondern Zusammenkunft geladen. Ein Anerbieten Oesterreichs, zwei der größten Schiffe der Nordseeflotte an sich zu bringen, soll diese Einladung verursacht haben. Es sind dies die Kriegsdampfschiffe „Barbarossa“ und der „Königliche Ernst August.“ Oesterreich bietet für dieselben einen Kaufpreis von 520,000 Gulden; es würde diese Summe bei der Liquidation der Vorschüsse, welche von Oesterreich in den letzten Jahren geleistet worden, in Abzug zu bringen sein.

Kassel, d. 20. Oct. Obwohl die Hoffnung der hiesigen Geschäftswelt noch immer auf einer Zollvereinigung mit unsern nördlichen Nachbarstaaten steht, so wird dieselbe doch mit jeder Woche schwächer. Die Nachrichten aus den bestimmdenen Kreisen bezugen noch immer das alte Beharren bei der Koalitionspolitik und einer Zollvereinigung mit Oesterreich. Andererseits wird es aber auch an unseren Grenzen schon lebendig. Ein preussischer Beamter ist hier durchgekommen, um die neu entstehenden Zolllinien zu beaugensichtigen.

Mainz, d. 18. Octbr. Das großherz. hessische Kreisgericht zu Mainz hat vorgestern Paul Wohlfahrt, Schriftsetzer und gewesener verantwortlicher Redacteur der zu Mainz erscheinenden Zeitung: „Mainzer Volks-Zeitung“ — schuldig befunden, in einem Leitartikel, überschrieben: „Die conservative Umsturzpartei bei der Zerstörung des Zollvereins“, die Regierungen der deutschen Staaten und insbesondere die Regierung des Großherzogthums Hessen durch Schmähungen und herabwürdigenden Spott angegriffen zu haben. Das Gericht findet, es mache der incriminirte Artikel den verbündeten Regierungen und in specie den konservativen Staatsmännern der darmstädter Protokolle mit klaren und deutlichen Worten den Vorwurf: „Sie stürzten den Zollverein um und zernichteten dadurch den materiellen Wohlstand ihrer Völker, ohne etwas Besseres an dessen Stelle setzen zu können.“ In diesem Vorwurfe dürfte vielleicht noch keine Schmähung oder verachtender Spott liegen, wenn nicht dabei noch die Worte hinzugefügt wären: „Diese konservativen Staatsmänner der darmstädter Protokolle stürzten den Zollverein nur deshalb, um, weil ihnen ihre persönlichen Sondergelüste, ihre Privatvortheile höher stehen, als das materielle und geistige Wohl des Volkes, um das sie sich niemals bekümmert haben.“ Es verurtheilt den Paul Wohlfahrt in eine Correctionshausstrafe von drei Monaten und in die Kosten.

Stuttgart, d. 19. Octbr. Der König Max von Baiern ist heute Nachmittag auf der Reise nach der Pfalz hier eingetroffen und im Hotel Marquardt abgestiegen. Der König wird heute und morgen hier verweilen, und morgen auch mit dem König und der Königin von Hannover zusammentreffen, welche von Kirchheim hier anlangen.

